

KAYSER

44 und 46
Gebrauchsanleitung

Verehrte Kundin, wir gratulieren Ihnen.

Nun ist ihr Wunsch erfüllt, denn Sie besitzen die neue KAYSER-Nähmaschine, modern in der Formgestaltung und praktisch in nähtechnischer Hinsicht.

Sicher freuen Sie sich schon auf die vielen nützlichen und schönen Arbeiten mit Ihrer neuen Maschine.

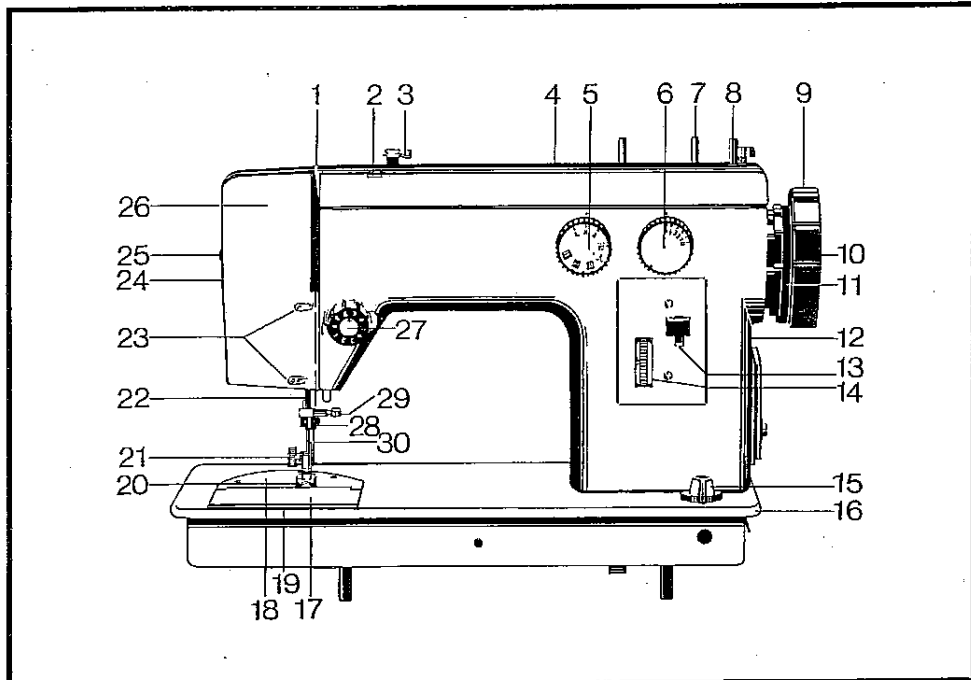
Durch die Vorführung haben Sie bestimmt viel Wissenswertes mitbekommen. Nun weiß man aber, daß die Praxis noch vielfältiger sein kann. Daher geben wir Ihnen diese Bedienungsanleitung an die Hand, die auf alle Ihre Fragen die richtige Antwort bereit hält.

Mit Hilfe der grafischen Darstellung und Bezeichnungen der Bedienungselemente auf Seite 2/3 finden Sie sich bald zurecht. Ihr Fachgeschäft ist übrigens immer für Sie da. Und nun viel Freude.

Ihre PFAFF-Haushaltmaschinen GmbH Karlsruhe-Durlach

Inhaltsverzeichnis

Bedienungsteile-Übersicht	3	Grundregeln z. Herausnehmen des Arbeitsstückes	15
Herausnehmen der Spulenkapsel	4	Das Nähen	16
Lösen des Handrades	4	Knöpfe-Annähen	16/17
Unterfaden-Aufspulen	5	Knopfloch-Nähen bei der Maschine in Zickzack-Ausführung	18/19
Einfädeln der Spulenkapsel	6	Knopfloch-Nähen bei der Maschine in Zickzack- u. Nutstich-Ausführ.	20/21
Einsetzen der Spulenkapsel	7	Blindstich-Nähen bei der Zickzack- und Nutstichausführung	22/23
Einsetzen und Herausnehmen der Nadel	7	Blindstich-Nähen bei der Zickzack- Ausführung	24
Einfädeln	8	Elasticnaht bei der Maschine in Zickzack- u. Nutstichausführung	25
Unterfaden-Heraufholen	9	Sticken und Stopfen	26
Regulieren der Ober- und Unterfadenspannungen	10/11	Säumen	27
Stichlängen-Einstellung und Rückwärtsnähen	12	Garn- und Nadeltabelle	28
Einstellen der Sticlage links, Mitte, rechts	13	Pflege der Maschine — Ölen	29
Einstellung der Zickzack-Breite	13	Reinigen der Greiferbahn	30
Auswechseln des Nähfußes	14	Auswechseln der Glühbirne	31
Transporteur-Versenken	15	Störungen (Abhilfe)	32-36
Grundregeln für Nähbeginn	15		



Grafische Darstellung und Bedienungsteile-Übersicht

- | | |
|--|--------------------------------|
| 1 Fadenhebel | 15 Transporteur-Versenkknopf |
| 2 Fadenführung | 16 Grundplatte |
| 3 Fadenführ. mit Spulervorspannung | 17 Grundplattendeckel |
| 4 Gehäusedeckel mit Befestigungsschraube | 18 Stichplatte |
| 5 Stichlagen- bzw. Nutzstich-Einstellknopf | 19 Greifer (verdeckt) |
| 6 Zickzackbreiten-Einstellknopf | 20 Nähfuß |
| 7 Garnrollenhalter (Rückseite) | 21 Nähfuß-Befestigungsschraube |
| 8 Spuler | 22 Nadelstange |
| 9 Handrad | 23 Fadenführungen |
| 10 Auslösescheibe | 24 Lüfterhebel (Rückseite) |
| 11 Antriebsriemen | 25 Nählichtschalter |
| 12 Motor (Rückseite) | 26 Kopfdeckel. |
| 13 Taste zum Rückwärtsnähen | 27 Oberfadenspannung |
| 14 Stichlängen-Einstellscheibe | 28 Fadenabschneider |
| | 29 Nadelbefestigungsschraube |
| | 30. Stoffdrückerstange |

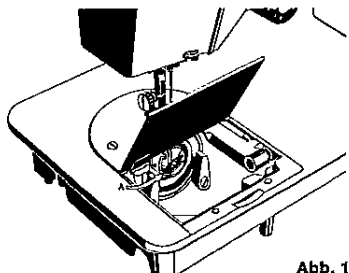


Abb. 1

Herausnehmen der Spulenkapsel

Handrad stets nach vorn drehen, bis die Nadelstange ganz oben steht. Grundplattendeckel öffnen. Spulenkapselklappe A (Abb. 1) mit Daumen und Zeigefinger anheben. Spulenkapsel herausziehen. Kapselklappe loslassen, wodurch die Spule herausfällt.

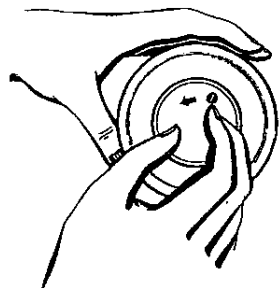


Abb. 2

Lösen des Handrades

Handrad mit der linken Hand festhalten und mit der rechten Hand Auslösescheibe nach vorn drehen (Pfeil, Abb. 2). Nähvorgang ist unterbrochen. Zum Einschalten die Auslösescheibe nach hinten festdrehen.

Unterfaden-Aufspulen

Garn nach Tabelle auf Seite 28 auswählen.

Handrad lösen, Garnrolle auf einen Garnrollenstift 1 stecken (Abb. 3). Spule auf die Spulerspindel A (Abb. 4) stecken und gegen den Anschlag B drücken. Faden durch die Öse in Pfeilrichtung unter die Spannungsscheibe 2 ziehen (s. Pfeil). Den Anfang des Fadens mehrere Male in Pfeilrichtung um die Spule 3 wickeln. Maschine laufen lassen. Ist die Spule voll, schaltet der Spüler selbsttätig ab. Spule abnehmen. Soll die Spule nicht voll werden, muß sie, wenn die gewünschte Garnmenge erreicht ist, vom Anschlag weggedrückt werden.

Wird der Faden einseitig aufgespult, Befestigungsschraube der Spulervorspannung an der Rückseite der Maschine lösen, Spulervorspannung nach oben oder unten verschieben und Befestigungsschraube wieder festdrehen.

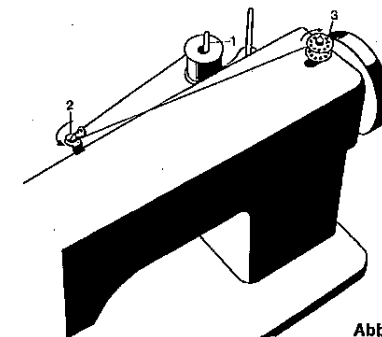


Abb. 3

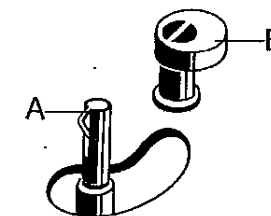


Abb. 4

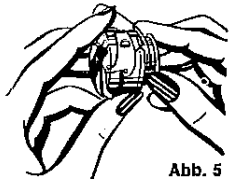


Abb. 5

Spulenkapsel-Einfädeln

Faden etwa 10 cm von der Spule abwickeln. Spulenkapsel in die linke Hand nehmen. Spule so in die Kapsel einlegen, wie Abb. 5 zeigt.

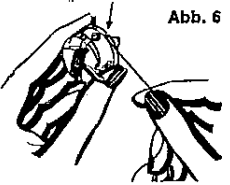


Abb. 6

Faden in den Schlitz der Spulenkapsel ziehen (Abb. 6).

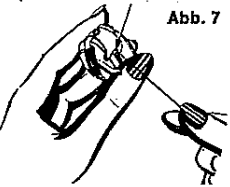


Abb. 7

Dann den Faden nach links so unter die Spannungsfeder führen, daß er aus der Austrittsöffnung herauskommt (Abb. 7).

Spulenkapsel-Einsetzen

Nadelstange nach oben bringen. Kapselklappe **D** (Abb. 8) anheben, damit die Spule nicht herausfällt. Kapsel auf den Stift **A** schieben, wobei der Spulenkapselfinger **C** in die Aussparung **B** eingreifen muß. Kapsel ganz nach hinten schieben und Kapselklappe **D** loslassen. Mit leichtem Druck gegen die Kapsel prüfen, ob sie eingerastet ist.

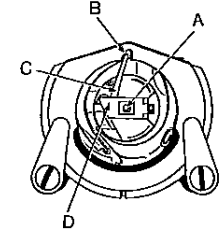


Abb. 8

Nadel-Herausnehmen und -Einsetzen

Handrad nach vorn drehen, bis die Nadelstange **A** (Abb. 9) ganz oben steht. Nadelbefestigungsschraube **B** lösen. Nadel herausnehmen. Neue Nadel **C** von unten nach oben einführen, bis sie anstößt. Die flache Kolbenseite der Nadel muß dabei nach hinten zeigen. Befestigungsschraube **B** festziehen. Nur **Nadeln System 130 R oder 705** verwenden! Nadelstärke siehe Garntabelle auf Seite 28.

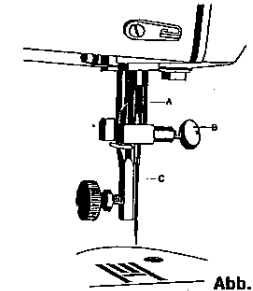


Abb. 9

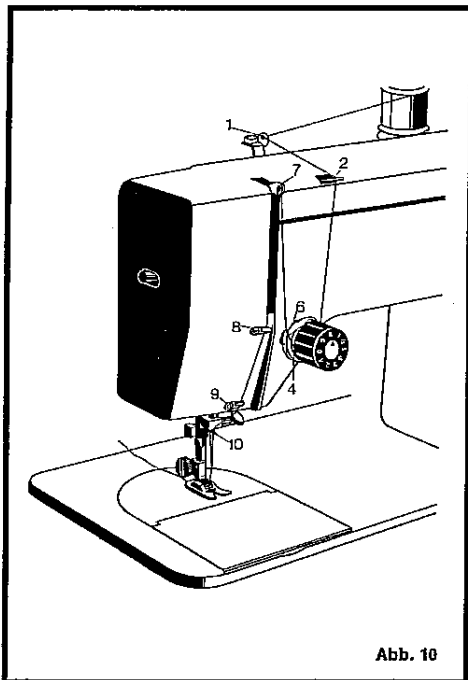


Abb. 10

Einfädeln

Fadenhebel 7 (Abb. 10) in die höchste Stellung bringen. Garnrolle auf einen Garnrollenstift stecken. Faden in die Führungen 1 und 2 von rechts nach links zwischen die Spannungsscheiben 4 und in die Fadenanzugsfeder ziehen. Faden nach oben führen, so daß er sich hinter das Führungsblech 6 legt. Faden von rechts nach links durch den Fadenhebel 7 und in die Führungen 8, 9 und 10 ziehen. Faden von vorn nach hinten durch das Nadelöhr fädeln; etwa 10 cm überstehen lassen.

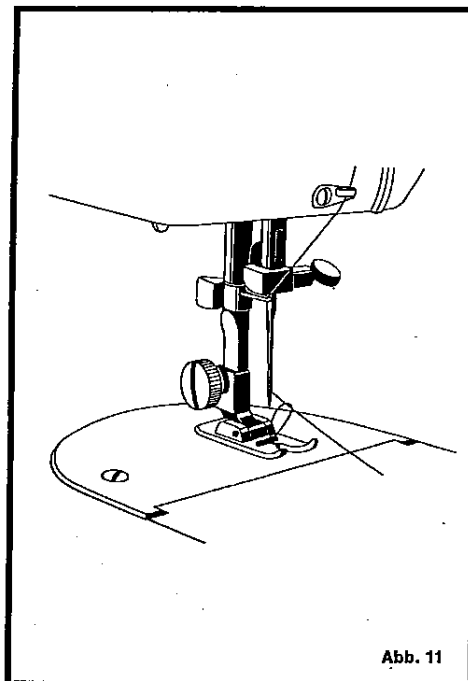


Abb. 11

Unterfaden-Heraufholen

Ende des Oberfadens mit der linken Hand festhalten. Handrad nach vorn drehen, bis sich die Nadel einmal nach unten und wieder nach oben bewegt hat und der Fadenhebel in seiner höchsten Stellung steht. Oberfaden anziehen. Der Unterfaden wird dabei vom Oberfaden aus dem Stichloch gezogen (Abb. 11). Beide Fadenenden (etwa 10 cm lang) von vorn nach hinten unter den Nähfuß legen.

Regulieren der Fadenspannungen

I Falsch



Kontrolle der Fadenspannungen
Abb. 12).
I – Oberfadenspannung zu schwach
oder
Unterfadenspannung zu stark

II Falsch



II – Oberfadenspannung zu stark
oder
Unterfadenspannung zu schwach

III Richtig



III – Richtige Fadenspannungen

Abb. 12

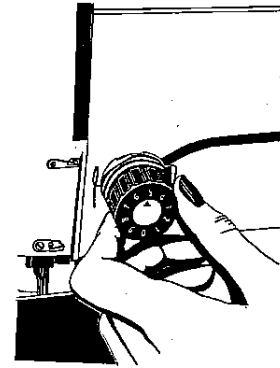


Abb. 13

Oberfadenspannung

Die Normaleinstellung liegt zwischen den Zahlen 2 und 4 an der Spannungs-Skala. Die Spannung wird stärker, wenn man die Spannungs-Skala nach 9 dreht und schwächer, wenn man sie nach 0 dreht.

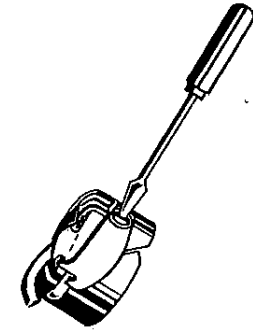


Abb. 14

Unterfadenspannung

Die Unterfadenspannung wird durch die in Abb. 14 gezeigte Schraube mit Hilfe eines kleinen Schraubenziehers reguliert.

Schraube ein wenig rechts herum drehen: Spannung wird stärker.

Schraube ein wenig links herum drehen: Spannung wird schwächer.

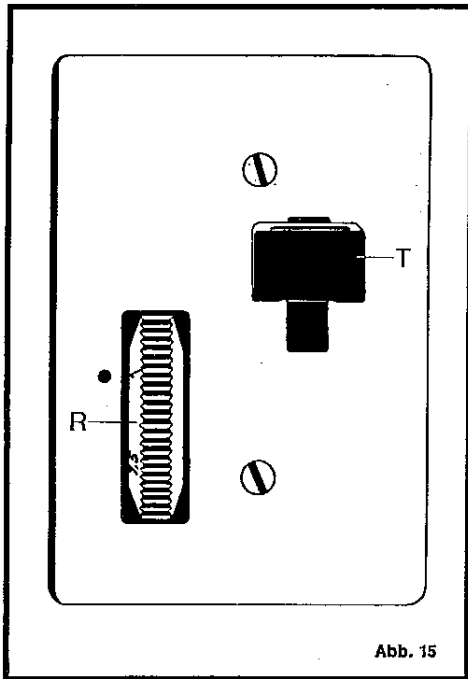


Abb. 15

Stichlängen-Einstellung und Rückwärtsnähen

Die Stichlänge wird durch Drehen der Rändelscheibe R eingestellt. Um möglichst genau einstellen zu können, ist der Einstellbereich mit Zahlen gekennzeichnet. Bei „0“ wird das Nähgut nicht transportiert. Die größte Stichlänge beträgt etwa 4 mm. Als Markierung für die Einstellung befindet sich an der linken Ausschnittkante ein Punkt. Zum Rückwärtsnähen Taste T bis zum Anschlag niederdrücken. Wird die Taste losgelassen, näht die Maschine wieder vorwärts.

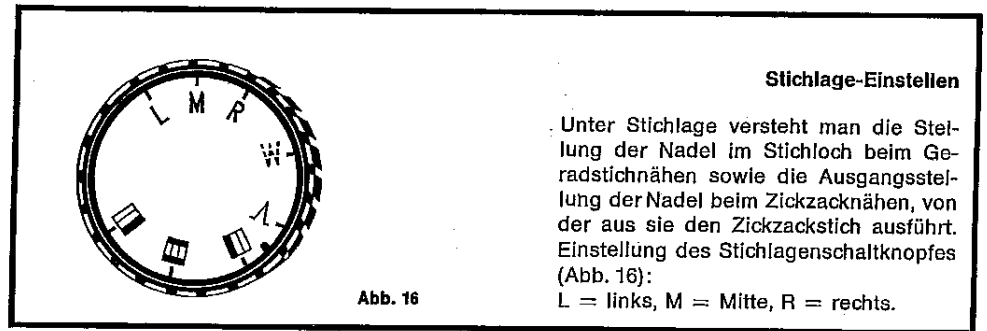


Abb. 16

Stichlage-Einstellen

Unter Stichlage versteht man die Stellung der Nadel im Stichloch beim Geradstichnähen sowie die Ausgangsstellung der Nadel beim Zickzacknähen, von der aus sie den Zickzackstich ausführt. Einstellung des Stichlagenschaltknopfes (Abb. 16):
L = links, M = Mitte, R = rechts.

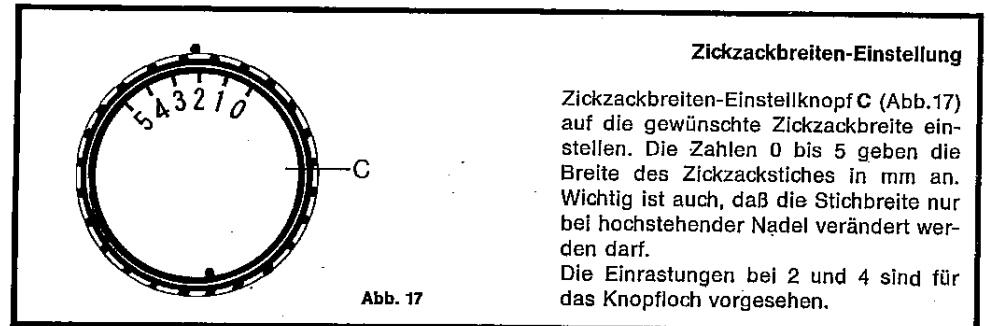
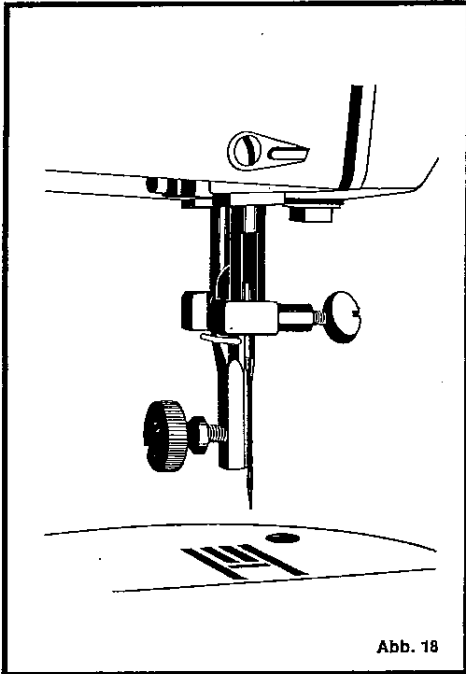


Abb. 17

Zickzackbreiten-Einstellung

Zickzackbreiten-Einstellknopf C (Abb. 17) auf die gewünschte Zickzackbreite einstellen. Die Zahlen 0 bis 5 geben die Breite des Zickzackstiches in mm an. Wichtig ist auch, daß die Stichbreite nur bei hochstehender Nadel verändert werden darf. Die Einrastungen bei 2 und 4 sind für das Knopfloch vorgesehen.



Nähfuß-Auswechseln

Stoffdrückerhebel anheben. Fadenhebel und Nadel in die höchste Stellung bringen. Nähfußbefestigungsschrauben lösen und den Fuß abnehmen. Neuen Fuß einsetzen und Schraube wieder festziehen.

Transporteur-Versenken

Der Transporteur hat 3 Stellungen, die durch den Versenkknopf eingestellt werden können (Abb. 19).

- 0 = (Transporteur versenkt) zum Sticken, Stopfen und Knopfannähen
- 1 = (mittlere Stellung) zum Nähen sehr dünner Stoffe
- 2 = (obere Stellung) zum Nähen von normalen und dicken Stoffen.

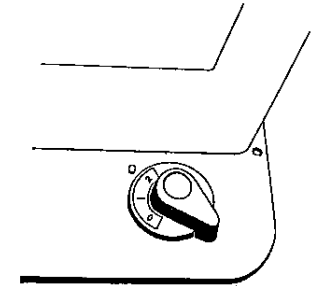


Abb. 19

Grundregeln für Nähbeginn

Handrad stets nach vorn drehen – Eingefädelte Maschine ohne untergelegten Stoff nicht in Bewegung setzen – Enden des Ober- und Unterfadens vor Nähbeginn stets nach hinten unter den Nähfuß legen – Fadenhebel vor und nach jeder Näharbeit nach oben stellen.

Maschine ist nun nähbereit

Grundregeln für das Herausnehmen des Arbeitsstückes

Nadel hochstellen, Nähfuß anheben. Arbeitsstück nach hinten aus der Maschine ziehen und Fäden mit Hilfe des Fadenabschneiders abschneiden. Bitte, darauf achten, daß für den Beginn der nächsten Naht etwa 10 cm lange Fadenenden in der Maschine verbleiben.

Das Nähen

Die Handrad-Auslösescheibe muß festgedreht sein.

Geradstichnähen

Die Maschine näht Geradstich, wenn der Stichbreitenknopf (Abb. 17) auf 0 steht.

Zickzacknähen

Die Maschine näht Zickzackstich, wenn der Stichbreitenknopf C nicht auf 0, sondern auf der gewünschten Zickzack-Breite zwischen 0 und 5 steht.

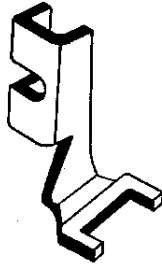


Abb. 20

Knöpfe-Annähen

Nadelstange in die höchste Stellung bringen. Nähfuß gegen den Knopfannähfuß (Abb. 20) austauschen, Transporteur versenken. Stichlage links einstellen. Zunächst Stichbreite 0 einstellen.



Abb. 21

Knopf auf den Stoff unter den Fuß legen. Das linke Loch im Knopf muß genau unter der Nadel liegen (Abb. 22). Lüfterhebel senken. Stichbreite so einstellen (meistens auf 4), daß die Nadel in das rechte Loch sticht, wenn man das Handrad dreht. Langsam etwa 10 Stiche nähen. Stichbreite auf 0 stellen und einige Befestigungsstiche nähen. Vierlochknöpfe werden, wie in Abb. 21 gezeigt, angenäht.

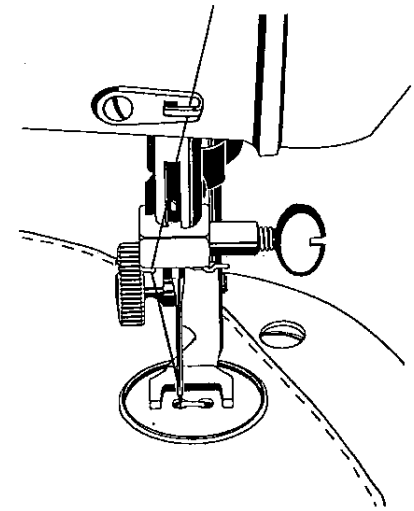


Abb. 22

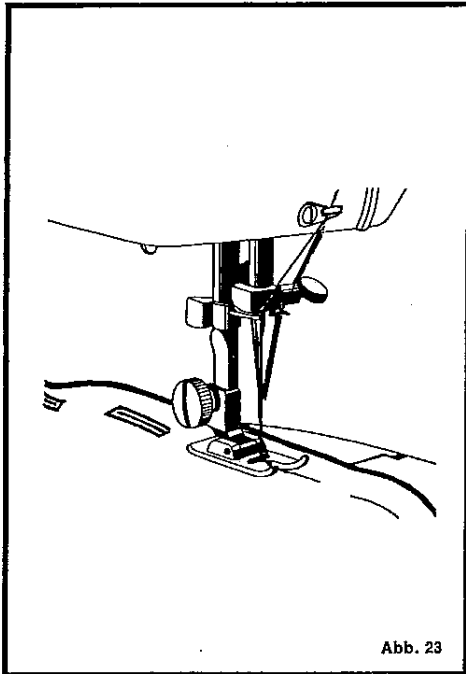


Abb. 23

Knopflochnähen

bei der Maschine in Zickzack-Ausführung – 44 mit und ohne Baumwoll-Einlauffaden Knopflochfuß (Plastik) einsetzen (Abb. 23). Länge und Lage des Knopfloches z. B. mit Kreide auf den Stoff zeichnen. Stichlagenschaltknopf auf links stellen (L). Stichbreite auf Raste 2 stellen (siehe Seite 13). Stichlänge so einstellen, daß die Stiche dicht beieinander liegen (etwa bei 0,2 mm). Stoff mit vorgezeichnetem Knopfloch unter den Nähfuß legen.

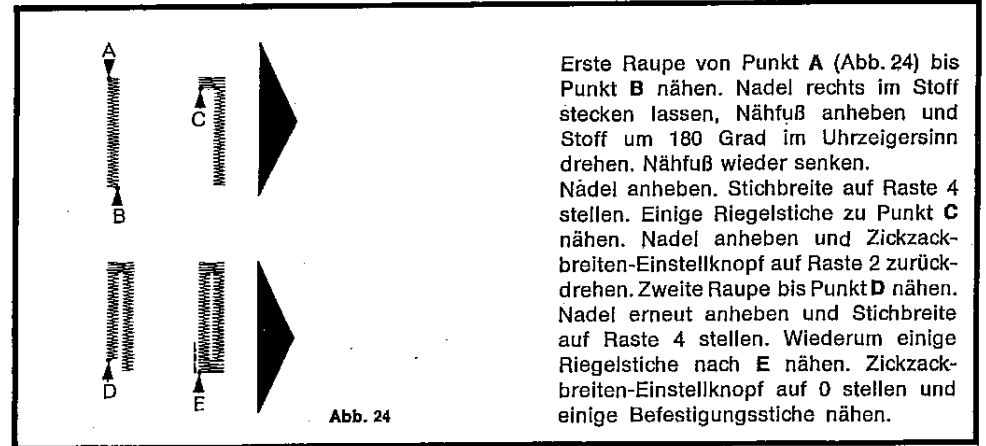


Abb. 24

Erste Raupe von Punkt A (Abb. 24) bis Punkt B nähen. Nadel rechts im Stoff stecken lassen, Nähfuß anheben und Stoff um 180 Grad im Uhrzeigersinn drehen. Nähfuß wieder senken. Nadel anheben. Stichbreite auf Raste 4 stellen. Einige Riegelstiche zu Punkt C nähen. Nadel anheben und Zickzackbreiten-Einstellknopf auf Raste 2 zurückdrehen. Zweite Raupe bis Punkt D nähen. Nadel erneut anheben und Stichbreite auf Raste 4 stellen. Wiederum einige Riegelstiche nach E nähen. Zickzackbreiten-Einstellknopf auf 0 stellen und einige Befestigungsstiche nähen.

Knopfloch mit einem Trennmesser vorsichtig zwischen den Nähten aufschneiden. Riegel nicht beschädigen. Wichtig! Vergessen Sie nicht, die Nadel vor dem Verriegeln aus dem Stoff zu nehmen.

Knopflochnähen

bei der Maschine in Zickzack- und Nutzstichausführung – 46
Mit und ohne Einlauffaden
Knopflochfuß (Klarsichtfuß) befestigen.
Länge und Lage des Knopfloches auf den Stoff zeichnen.
Stichlängen-Einstellscheibe **R** (Abb. 15) zwischen ca. 0 und 0,5 stellen. Stichbreitenknopf (6) auf 5 stellen. Linkes Raupensymbol am Nutzstichknopf unter Punktmarkierung stellen.
Evtl. den Einlauffaden vorher so unter den Fuß legen, daß er unter den beiden Markierungen liegt. Jetzt erste Knopflochraupe von **A** nach **B** in der gewünschten Länge nähen. Nadel aus dem Stoff nehmen.

Nutzstichknopf (5) auf Riegelsymbol unter Markierungspunkt stellen und ca. 5 Riegelstiche nähen. Nadel aus dem Stoff nehmen (**C**). Nutzstichknopf (5) auf rechtes Raupensymbol drehen und die zweite Raupe in gleicher Länge nähen. Nadel bei Punkt **D** anhalten und aus dem Stoff nehmen.
Nutzstichknopf (5) wieder auf Riegelsymbol stellen und ca. 5 Riegelstiche nähen. Nadel aus dem Stoff nehmen (**E**). Stichbreitenknopf (6) auf 0 stellen und 3–4 Vernähstiche ausführen.
Knopfloch vorsichtig aufschneiden, ohne die Riegelstiche zu beschädigen.

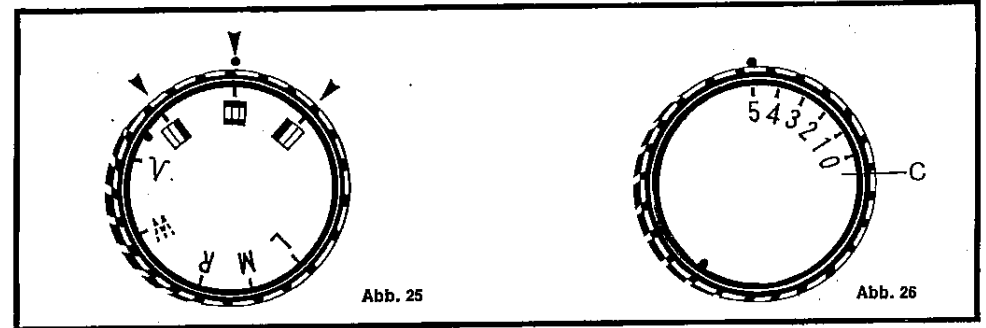


Abb. 25

Abb. 26

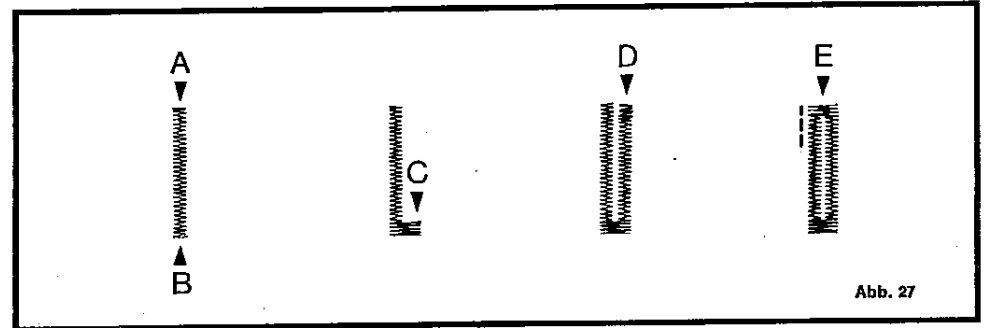


Abb. 27

Blindstich-Nähen

bei der Zickzack- und Nutstich-
ausführung – 46

Klarsichtfuß.

Stichlagen- und Nutstich-Einstell-
knopf (5) auf Blindstichsymbol.

Stichlänge 3–4 mm.

Heften Sie zunächst den Saum, wie die
Zeichnung 1 zeigt, einen halben Zenti-
meter von der Kante entfernt. Die Ober-
fadenspannung evtl. um eine Nummer
loser stellen.

Der Saum wird nun (Zeichnung 2) um-
geschlagen. Legen Sie dann den Stoff
so unter den Fuß, daß die umgeschla-
gene Stoffkante mit der linken Rille des
Nähfußes abschließt.

Den Zickzackbreiten-Einstellknopf (6)
nun so regulieren, daß bei linkem Ein-
stich der Nadel gerade noch ein Faden
der umgeschlagenen Stoffkante gefaßt
wird.

Zu beachten: Bei dicken Wollstoffen wird
der Saum nur einfach umgeschlagen
(Zeichnung 3). Die Schnittkante wird vor
dem Säumen mit Zickzackstich versäut-
bert.

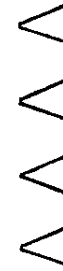


Abb. 28

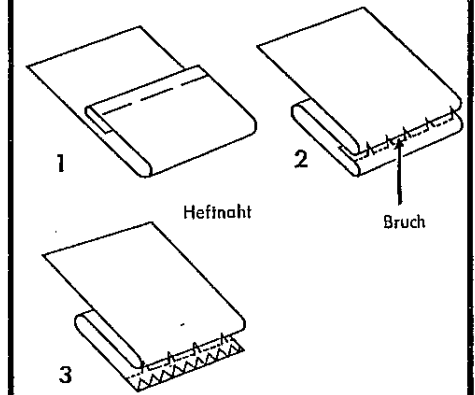


Abb. 29

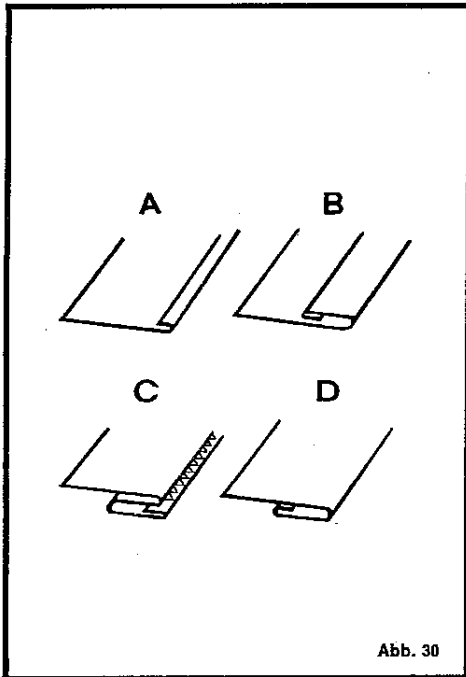
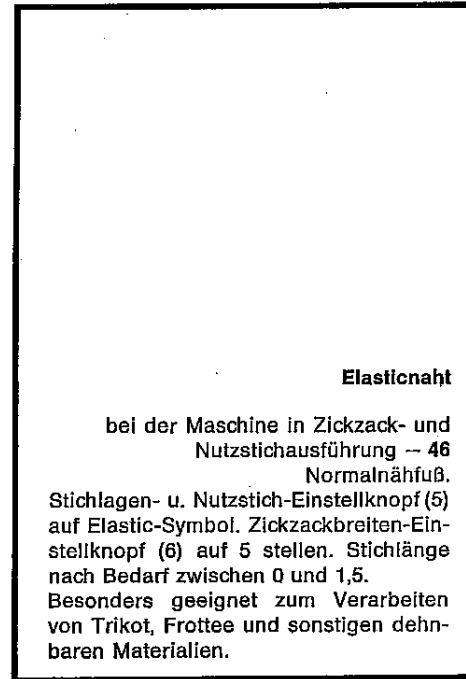


Abb. 30

Blindstich-Nähen

bei der Zickzack-Ausführung – 44
 Stichlage rechts einstellen sowie Stoff
 mit der Innenseite nach oben legen und
 1 cm einschlagen (Abb. A). Nun den
 Saum in der gewünschten Breite um-
 schlagen wie in Abb. B gezeigt und
 heften. Jetzt den Saum so nach unten
 schlagen, daß die Kante des 1-cm-Um-
 schlages etwa 3 mm vorsteht (Abb. C).
 Zunächst die Stichtlänge auf 4 stellen.
 Den Zickzackbreiten-Einstellknopf so
 einstellen, daß je nach Stärke des Stof-
 fes die Nadel nur knapp in die linke
 Stoffkante einsticht (Abb. C). Der Saum
 ist richtig genäht, wenn man auf der
 rechten Stoffseite keinen Stich sieht
 (Abb. D).



Elasticnaht

bei der Maschine in Zickzack- und
 Nutzstichausführung – 46
 Normalnähuß.
 Stichlagen- u. Nutzstich-Einstellknopf (5)
 auf Elastic-Symbol. Zickzackbreiten-Ein-
 stellknopf (6) auf 5 stellen. Stichtlänge
 nach Bedarf zwischen 0 und 1,5.
 Besonders geeignet zum Verarbeiten
 von Trikot, Frottee und sonstigen dehn-
 baren Materialien.

Abb. 31

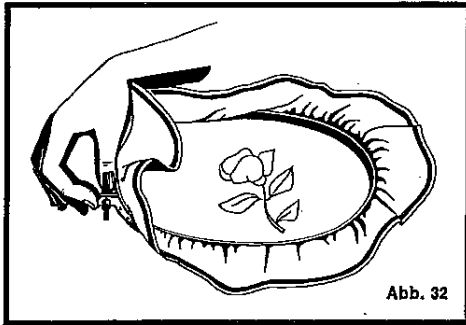


Abb. 32

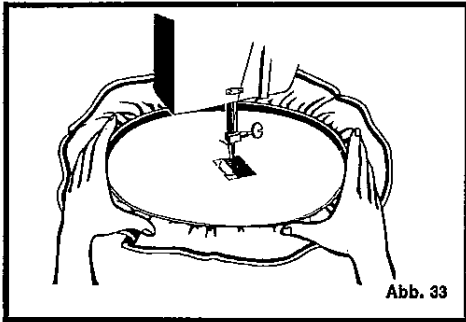


Abb. 33

Sticken und Stopfen

Nähfuß abnehmen. Transporteur versenken. Vorlage in einen Stickring spannen (Abb. 32) und unter die Nadel legen. Lüfterhebel senken. Stickring mit beiden Händen festhalten (Abb. 33). Maschine schnell laufen lassen und Stickring hin und her bewegen. Darauf achten, daß die Finger nicht in den Bereich der Nadel kommen. Vor Beginn des Stickens Unterfadenspannung etwas verstärken, damit der Unterfaden nicht auf die Stoffoberseite gezogen wird. Die Stikerei erhält dadurch ein besseres Aussehen.

Das Stopfen wird genauso ausgeführt. Die schadhafte Stelle wird mit eng aneinander liegenden Stichen überdeckt. Mit Normalnähfuß kann man Risse auch im Vor- und Rückwärts-Nähverfahren überstopfen.

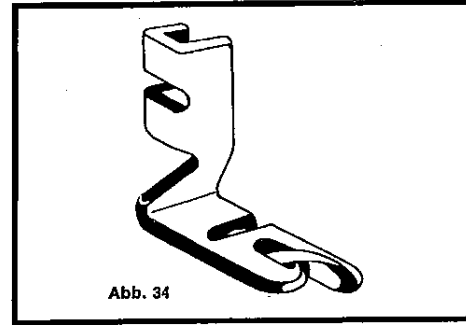


Abb. 34

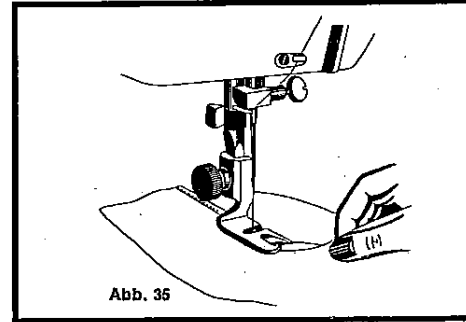


Abb. 35

Säumen

Nadel hochstellen, Säumerfuß (Abb. 34) anschrauben und Stichlage Mitte einstellen. Stoffkante etwa 3 mm einschlagen und auf der äußeren Kante einige Befestigungsstiche nähen. Nähgut entnehmen und unter Zuhilfenahme der Anfangsfäden den zu nähenden Saum in die Säumerschnecke einführen. Nähfuß senken und wahlweise mit Geradstich oder mittlerem Zickzackstich nähen. Das Nähgut während des Nähens etwas nach links umlegen und so in den Säumer einlaufen lassen.

Garn-tabelle (Stoffart, Garnart, Fadenstärke, Nadel)

Beispiel: Sie wollen Bettwäsche nähen. In der Spalte „Bettwäsche“ gehen Sie nach rechts, finden dort die Garnstärke 60 und senkrecht darüber die Garnart. Die letzte Spalte gibt die Nadelstärke an. Wenn Sie auch Nähseide verwenden können, ist ein X angegeben.	Nähgarn (Baumwollgarn)	Nähseide	Synthetische Garne (Nylon, Perlon, Polyester)	Leinenzwirn	Zum Sticken und Stopfen: Stick- und Stopfgarn *)	Nadelstärke
Feines Leinen, Batist	100				80	80
Tüll, Mull, Organdy		X			80	80
Feine Seide, Kreppstoffe		X			80	80
Feine Wirkware aus Baumwolle mit oder ohne Reyon, Tricot, Charmeuse	100	X			80	70
Feine Stoffe aus Nylon, Perlon, Dylon, Dralon (Dacron), Trevira (Terylan), Orion, Vestan, synth. Gardinestoffe	100	X	100-180		80	80
Festere Stoffe aus Nylon, Perlon, Dralon usw., Tycel	70	X	80-140		60	80
Seidenstoffe		X			60	60
Leichte Taft, Musselne	80	X			60	60
Schaumstoffbeschichtete Stoffe	80	X	100			80
Bett- u. Tischwäsche, Frottiertoffe	60				50	80
Schwere Seidenstoffe		X			50	80
Leinen	60				50	80
Lastex, Helanca	60	X	80-120			80
Feinleder, Skai, Plastik (Folie)	60	X	80-140		50	80
Leichte Oberbekleidung, Jersey	60	X	80		50	80
Schwere Oberbekleidung	40	X	60			90
Starkes Leinen, Inletts	40				30	90
Drillich (Drell)	40			50	30	90
Schwere Tuche, Mantelstoffe	30	X				100
Segeltuch, Leder, Sackleinen	30			40		100

*) Zum Sticken und Stopfen kommt man im allgemeinen mit Stick- und Stopfgarn Nr. 50 aus.

Nadel-system 130 R

Pflege der Maschine
Ölen

Alle Lagerstellen hinter dem Kopfdeckel, unter dem Gehäusedeckel und unter der Grundplatte müssen von Zeit zu Zeit geölt werden. Die Greiferbahn muß bei herausgenommener Spulenkapsel ab und zu ebenfalls einen kleinen Tropfen Öl erhalten.

Grundsätzlich nur feines Nähmaschinenöl (harzfreies Öl) verwenden. Nach dem Ölen die Maschine kurze Zeit laufen lassen und zwecks Beseitigung von Überresten an Öl auf einem Stoffrest nähen.

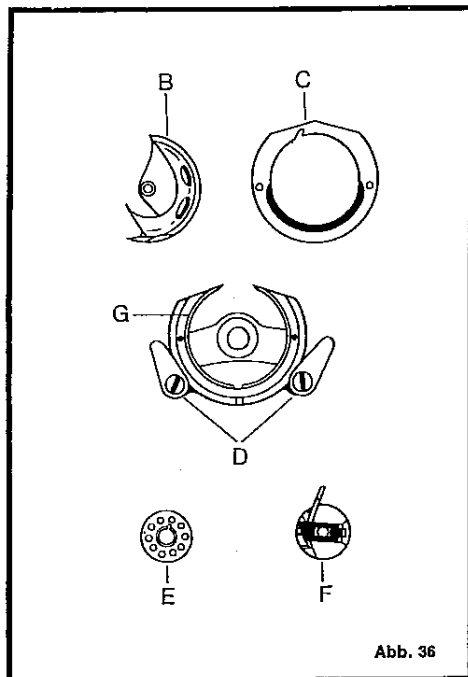


Abb. 36

Greiferbahn-Reinigen

Nadel hochstellen, Spulenkapfel **F** (Abb. 36) mit Spule **E** herausnehmen. Die beiden Sperrriegel **D** nach außen klappen und den Greiferbahnring **C** entfernen. Greifer **B** vorsichtig aus der Bahn nehmen (nicht fallen lassen). Greiferbahn **G** mit einem Pinsel reinigen und darauf achten, daß keine Pinselhaare in der Greiferbahn verbleiben. Greifer und Greiferbahnring wieder einsetzen. Sperrriegel nach innen klappen.

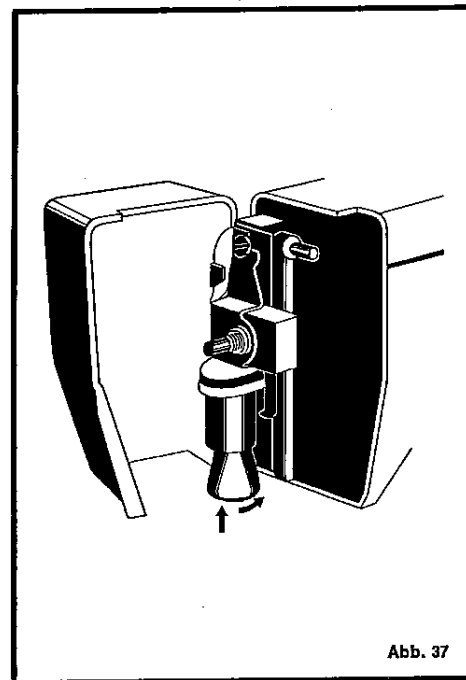


Abb. 37

Glühbirne auswechseln

Kopfdeckel öffnen, Birne leicht hochdrücken, linksherum drehen und aus der Fassung nehmen. Neue Birne einsetzen (Abb. 37), wobei die Führungsstifte in die Fassungsschlitze eingreifen müssen. Birne hochdrücken und rechtsherum drehen (Pfeile in Abb. 37).

Ursache und Abhilfe von Störungen

Der Oberfaden reißt

Ursache:

1. Nadel ist nicht richtig eingefädelt.
2. Die Spannung ist zu fest.
3. Mit der Nadel ist etwas nicht in Ordnung.
4. Der verwendete Faden ist für die Nadel zu dick.
5. Die Nadel ist falsch eingesetzt.
6. Der Nähfuß, Greifer oder Greiferbahnring können beschädigt sein.

Abhilfe:

- Faden von vorn nach hinten durch das Nadelöhr einfädeln.
- Zahlenskala etwas in Richtung 0 drehen.
- Könnte stumpf oder verbogen sein.
Neue Nadel System 130 R oder 705 verwenden.
- Richtige Nadelstärke lt. Tabelle.
- Nadel bis Anschlag einsetzen und darauf achten, daß die Flachkolbenseite nach hinten zeigt.
- Beschädigtes Teil auswechseln und gegebenenfalls in Reparatur geben.

Der Unterfaden reißt

Ursache:

1. Wenn der Unterfaden einseitig oder zu locker aufgespult ist, verwirrt er sich.
2. Der Unterfaden ist unter der Spulenkapsel-Spannungsfeder herausgerutscht.

Abhilfe:

- Faden bitte richtig lt. Anleitung (Seite 5) aufspulen.
- Spule der Kapsel entnehmen, neu einsetzen und einfädeln.

Die Nadel bricht**Ursache:**

1. Der Stoff ist zu stark.
2. Das Nähgut wird von der Näherin gezogen.
3. Die Nadel ist von schlechter Qualität.

Verwenden Sie eine entsprechend stärkere Nadel gemäß Garntabelle (S. 28).

Ziehen Sie bitte nicht am Nähgut.

Kaufen Sie gute Qualitätsnadeln (möglichst beim Fachhandel).

Der Faden bildet Schlingen**Ursache:**

1. Die Fadenspannung ist nicht richtig eingestellt.
2. Stoff und Fadenstärke stehen nicht im richtigen Verhältnis.
3. Der Oberfaden liegt nicht zwischen den Spannungsscheiben.

Stellen Sie die Ober- und Unterfadenspannung gemäß Anleitung ein (s. Seite 11).

Verfahren Sie gemäß den Anleitungen zur richtigen Abstimmung der Nadel, des Fadens und des Materials aufeinander (Tabelle auf Seite 28).

Fädeln Sie bei angehobenem Nähfuß zwischen die Spannungsscheiben neu ein.

Abhilfe:**Abhilfe:****Die Naht kräuselt oder zieht sich zusammen****Ursache:**

1. Die Fadenspannung ist zu stark.
2. Der Transporteur steht zu hoch.

Verfahren Sie gemäß den Anweisungen zur Einstellung der Ober- und Unterfadenspannung (Seite 10/11).

Beachten Sie auch hier die richtige Einstellung des Transporteur-Versenknopfes; Symbol 1 und 2.

Die Naht ist nicht einwandfrei**Ursache:**

1. Der Ober- und Unterfaden ist von schlechter Qualität.

Verwenden Sie guten Nähfaden, der nicht zu lange gelagert sein darf.

Abhilfe:**Abhilfe:**

Die Maschine arbeitet unregelmäßig und ist laut

Ursache:

1. Staub und Fadenreste haben sich in der Greiferbahn festgesetzt.
2. Maschine längere Zeit nicht gewartet.
3. Eingetretene Verharzung durch minderwertiges Öl.

Abhilfe:

Beachten Sie die Anweisungen über die Reinigung des Greifers (Seite 30).

Lesen Sie bitte Hinweis auf Seite 29.

Reinigen Sie die Maschine gründlich mit etwas Petroleum und ölen Sie von neuem mit Qualitäts-Nähmaschinenöl.